



Offizielle Stellungnahmen zum Prozess der Minsker Vereinbarungen vom 01.09.2015:

Quellen: die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info sowie ria.ru

Dan-news.info: Erklärung Purgins zu den Unruhen an der Obersten Rada

„Poroschenko dachte, dass die Minsker Vereinbarungen irgendein Spiel sind, bei dem man tricksen kann. Die gestrigen Unruhen in Kiew müssten ihm zeigen, dass das nicht so ist. Minsk ist eine ernste Sache, damit zu spaßen ist gefährlich. Es ist schlecht, dass in Kiew Blut vergossen wurde. Sehr schlecht ist, dass es vergebens vergossen wurde. Die gestern von der Rada in erster Lesung angenommenen Verfassungsänderungen werden jedenfalls von Donbass nicht anerkannt. Sie sind nicht mit uns abgestimmt. Und sie sind keine Erfüllung, sondern im Gegenteil, eine Verletzung des Minsker Maßnahmekomplexes.“

Der Vorsitzende des Volkssowjets der DVR Andrej Purgin

Dan-news.info: Der Entwurf für Verfassungsänderungen, der vom Präsidenten der Ukraine Petr Poroschenko in die Oberste Rada eingebracht wurde, bestätigt die Weigerung Kiews, einen besonderen Status des Donbass zu garantieren, wie es die Minsker Vereinbarungen vorsehen, erklärte heute das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko.

„Ich habe das studiert, was Poroschenko geschrieben hat, er hat sein Versprechen völlig erfüllt und alle Merkmale der Selbstständigkeit der Territorien herausgenommen“, sagte er.

Dan-news.info: Die DVR hofft auf eine produktive Erörterung des Gesetzesentwurfs über örtliche Wahlen im Donbass und anderer Gesetzentwürfe, die auf die Erfüllung des Minsker Maßnahmekomplexes gerichtet sind, im Rahmen der thematischen Untergruppe der Kontaktgruppe, erklärte heute der Leiter der Delegation der DVR bei den Friedensverhandlungen, der stellvertretende Sprecher des Volkssowjets Denis Puschilin.

„Im Rahmen der Untergruppe geht die Erörterung des Gesetzesentwurfs weiter, den wir bereit sind abzustimmen, die Erörterung des Gesetzes über die Wahlen auf unserem Territorium, über einen besonderen Status und eine Reihe anderer Momente“, sagte der Vertreter der DVR.

Lug-info.com: Nach Angaben der Aufklärungsstrukturen der LVR wurden die gestrigen Unruhen in Kiew vor der Obersten Rada vom Sicherheitsdienst der Ukraine auf Anweisung Poroschenkos organisiert.

Das Ziel – die Unmöglichkeit der Erfüllung der Minsker Vereinbarungen zu zeigen. Die Weltgemeinschaft zu überzeugen, dass es aufgrund radikaler Proteste nicht möglich ist, dem Donbass reale Verfassungsgarantien für einen besonderen Status zu geben.

Diese vorgespiegelte Protestaktion hat leider zu realem Blutvergießen geführt. Poroschenko hat sich wieder einmal etwas eingebrockt. Aber es ist ihm nicht gelungen jemanden zu betrügen. Die

Minsker Vereinbarungen müssen erfüllt werden. Und die gestern angenommenen sinnlosen Verfassungsänderungen können das Schicksal des Donbass nicht entscheiden. Nötig ist eine tiefgehende und umwälzende Verfassungsreform, die dem Donbass einen besonderen Status und eine weitgehende Autonomie gibt. Und nicht diese ganze Effekthascherei mit Pseudoreformen und vorgespiegelten Protestaktionen, die niemand braucht.

Das Oberhaupt der LVR, I. Plotnizkij

Dan-news.info: Die Regierung der DVR hofft, dass die Partei des Kriegs in Kiew eine Niederlage erleidet und die Ukraine eine Chance bekommt, sich in Richtung Frieden zu bewegen, erklärte heute der Leiter der Delegation der DVR bei den Friedensverhandlungen, der stellvertretende Sprecher des Volkssowjets Denis Puschilin.

„Das ist absolut die Fortsetzung des verbrecherischen Komplotts der Kiewer Regierung mit den Radikalen und es gibt jetzt die große Hoffnung, dass Kiew trotzdem mit den Anhängern des Kriegs fertig wird, ihre Versuche unterbindet, die Kämpfe fortzusetzen und die Ukraine sich in Richtung Frieden bewegen wird“, sagte Puschilin.

Er sagte, dass die jetzige innenpolitische Situation in der Ukraine es der gegenwärtigen Regierung im Prinzip nicht erlaubt, reale, nicht imitierende Schritte für eine Erfüllung der Minsker Vereinbarung zu unternehmen.

„Kiew ist jetzt zu schwach, um irgendwelche schicksalhaften Entscheidungen zu treffen, die Verfassungsreformen und den besonderen Status betreffen“, sagte Puschilin.

Lug-info.com: Die LVR sieht keinen Sinn in einer Unterzeichnung eines zusätzlichen Dokuments, dass die Vereinbarungen über eine Feuereinstellung in der Region bestätigt, erklärte heute der Bevollmächtigte der LVR bei den Minsker Verhandlungen Wladislaw Dejnego.

„Es gibt darin keinen Sinn, wird haben die Vereinbarungen realisiert. Jetzt ist es wichtig, sie so lange wie möglich auszudehnen“, erklärte er.

Lug-info.com: Die Teilnehmer der heute erfolgten Videokonferenz der Kontaktgruppe haben bestätigt, dass das Regime der Feuereinstellung im Donbass funktioniert, teilte heute Wladislaw Dejnego mit.

„Die Videokonferenz der Kontaktgruppe ist beendet. Die Teilnehmer des Dialogs sagten, dass die Feuereinstellung funktioniert“, unterstrich Dejnego.

„Die Kontaktgruppe hat als positive Erscheinung festgestellt, dass die Vereinbarung, die für heute vorgesehen war, in der Praxis realisiert wurde. In den Schulen läuft der Unterricht. Die Schüler haben erfolgreich mit den neuen Schuljahr begonnen.“

Die nächste Videokonferenz der Teilnehmer der Kontaktgruppe wird am 4. September stattfinden.

„Die Kontaktgruppe plant, sich in Form einer Videokonferenz am Freitag zu treffen, um die Analyse der Situation fortzuführen“, sagte er.

Dan-news.info: Erklärung Denis Puschilins zum Treffen der politischen Untergruppe in Minsk
Wir rechnen damit, dass unsere Position zur Erfüllung der Minsker Vereinbarungen von Kiew gehört wird und unsere Partner auf Poroschenko Einfluss nehmen können, damit die Ukraine unverzüglich beginnt, ihren Verpflichtungen zu folgen, die in Minsk unterschrieben wurden. Wir haben heute ein weiteres Mal unsere Veränderungen für § 10 des Gesetzes „Über eine besondere Ordnung der örtlichen Selbstverwaltung in einzelnen Gebieten der Donezker und Lugansker Oblaste“ eingebracht, die das Gesetz reanimieren, und unseren Entwurf zu einem Gesetz zu den Wahlen. Wir sind bereit die Vorschläge Kiews und der OSZE zu erörtern und mit ihnen die Wahlgesetzgebung zu synchronisieren. Wir haben auch unsere Einladung an das OSZE-Büro für Demokratische Institutionen und Menschenrechte zur Kontrolle und Beobachtung der Standards dieser Organisationen bei den Wahlen in der DVR mitgebracht und planen, sie der OSZE-Vertretung zu übergeben. Gemäß den Buchstaben und dem Geist der Minsker Vereinbarungen bemühen wir uns, unsere Dokumente mit den Regelungen über Wahlmodalitäten nach den Standards des OSZE-Büro für Demokratische Institutionen und Menschenrechte auszufüllen, in

Übereinstimmung mit dem 12. Punkt der Minsker Vereinbarungen (die genannten Regelungen sind in § 2 des von uns ausgearbeiteten Gesetzes über die Wahlen enthalten). Und die Standards des OSZE-Büros ihrerseits sehen vor, dass bei Durchführung von Wahlen unbedingt ein gleichberechtigter Zugang aller Subjekte des Wahlprozesses abgesichert werden muss. Deshalb ist es notwendig, ein Gesetz über den Besonderen Status des Donbass anzunehmen, die ATO im Donbass zu stoppen, die ökonomische Blockade aufzuheben, eine volle und beidseitige Amnestie der Konfliktteilnehmer durchzuführen.